

Probleme benennen und praktikable Lösungen finden!

Resolution der Schulleitungs-Tagung der GEW Hessen in Rüsselsheim (14.06.2023)

In Deutschland sind zahlreiche Schulleitungsstellen unbesetzt – das gilt auch für Hessen. Im Rahmen einer Landtagsanfrage musste das hessische Kultusministerium im vergangenen Jahr einräumen, dass 200 Stellen in den Schulleitungen nicht besetzt waren. Dabei handelt es sich um 93 Schulleitungsstellen und um 107 Stellvertretungen. Besonders betroffen sind die Grundschulen, die größte Personalnot herrscht in Frankfurt.

Schulleitungen sind nicht nur für pädagogische Fragen zuständig, sondern sie tragen auch in erheblichem Umfang Verantwortung für Personal- und Budgetentscheidungen. Mit ihren Aufgaben stehen sie dabei vielschichtigen Ansprüchen des Kultusministeriums, des Schulträgers, der Lehrkräfte sowie der Schüler:innen und der Eltern gegenüber.

Die größten Probleme der Schulleitungen in Hessen sind aktuell der Lehrkräftemangel, die Digitalisierung und bürokratische Abläufe. Hinzu kommt ein Mangel an Fachpersonal im nicht-pädagogischen Bereich – Beispiele sind Büro- und IT-Fachkräfte, Reinigungskräfte, Schulpsychologen und der Bereich der Schulsozialarbeit. Hinzu kommen bauliche Themen wie Sanierungen, Um- oder Neubauten und die Einführung und Ausgestaltung von ganztägigen Angeboten. Schulleitungen arbeiten in der Regel unter einer hohen oder sehr hohen Arbeitsbelastung.

Um als Schulleitung erfolgreich agieren zu können und das Lernen an Schulen pädagogisch gut zu gestalten, müssen die dafür notwendigen Strukturen sowie die erforderlichen Ressourcen vorhanden sein. Schulleitungen brauchen dabei auch Zeit, um sich mit der Weiterentwicklung ihrer Schulen zu beschäftigen. Unter Arbeitsbedingungen, die häufig über die gerade noch zumutbare Belastung hinaus gehen, ist das nicht möglich.

Die Probleme bei der Besetzung von Leitungsstellen an den hessischen Schulen sind ein eindringliches Alarmsignal. Die Landespolitik ist aufgefordert, die Arbeitsbedingungen von Schulleitungen nicht länger zu übersehen, sondern die folgenden Maßnahmen zur ergreifen um gegenzusteuern:

- **Volle Transparenz:** Kein Verschleiern von Missständen, wie dies jahrelang mit Blick auf den allgemeinen Lehrkräftemangel seitens des Hessischen Kultusministeriums geschehen ist.
- **Mehr Entlastung:** Die Zahl der Entlastungstunden für die Leitungstätigkeit entspricht bei Weitem nicht mehr dem anfallenden Arbeitsvolumen. Hier sind zusätzliche Entlastungstunden erforderlich.
- **Rechtzeitige Besetzung von Funktionsstellen:** Die Besetzung muss so rechtzeitig erfolgen, dass eine Übergabe möglich ist.
- **Supervisionsangebote** während der Arbeitszeit ermöglichen.
- **Bessere Personalausstattung:** Angesichts der zunehmenden Delegation von Aufgaben an die Einzelschule sollte auch die Ausstattung mit Verwaltungsstellen neu überdacht werden. Verantwortungsübernahme braucht Ressourcen. Die Zuweisung an Schulen muss auf 110 Prozent aufgestockt werden.
- **Bessere Verzahnung aller Akteure:** Der Austausch zwischen Schulleitungen, den Schulämtern und den Schulträgern muss deutlich verbessert werden.

- Die **allgemeinen Arbeitsbedingungen** für Lehrkräfte an den Schulen in Hessen müssen verbessert werden, um angesichts eines sich abzeichnenden massiven Fachkräftemangels im Wettbewerb mit anderen Bundesländern bestehen zu können.
- **Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** In Zeiten des Lehrkräftemangels bedarf es eines priorisierten Zugangs zu Kinderbetreuungsplätzen.
- **Mehr Studienplätze:** Es müssen mehr Studienplätze für Lehramtsstudierende geschaffen werden.
- **Keine Billiglösung beim Rechtsanspruch auf Ganztagsplatz:** Das Land ist aufgefordert, die Umsetzung des Ganztags – insbesondere den kommenden Rechtsanspruch an den Grundschulen – unter qualitativen und quantitativen Aspekten aktiv zu steuern. Das Ganztagspersonal sollte direkt beim Land beschäftigt werden.
- **Besoldungserhöhung für Grundschulleitungen:** Aufwertung der Arbeit von Grundschulleitungen durch eine Besoldungserhöhung auch an Schulen mit mehr als 180 Schüler:innen.